Aus der Tätigkeit unseres Dachverbandes BirdLife Schweiz 2020

Zwei Grossprojekte prägten 2020 die Arbeit von BirdLife Schweiz: einerseits der Abstimmungskampf gegen die Jagdgesetzrevision und andererseits die Einreichung der Biodiversitäts- und der Landschaftsinitiative. Bei der Jagdgesetzrevision war die ganze BirdLife-Familie engagiert. Viele Mitglieder verteilten Flyer, waren an Standaktionen beteiligt und schrieben Leserbriefe. Die Kantonalverbände beteiligten sich in kantonalen Komitees, und auf nationaler Ebene war die Geschäftsstelle intensiv in alle Bereichen des Abstimmungskampfes involviert. Gemeinsam konnte die Schweizer Bevölkerung überzeugt werden: Die Revision des Jagdgesetzes wurde abgelehnt. Jetzt ist der Weg frei für eine bessere Revision des Jagdrechts.

Für die Biodiversitätsinitiative und die Landschaftsinitiative sammelte die BirdLife-Familie bis im Sommer Unterschriften mit einem Unterbruch im Frühling, bedingt durch die Coronakrise. Insgesamt konnten BirdLife Schweiz, Pro Natura, Stiftung Landschaftsschutz und Schweizer Heimatschutz im September über 210'000 Unterschriften einreichen.

In der Landwirtschaftspolitik hat das Parlament die Diskussionen um die AP 22+ blockiert. Nach wie vor ist die Landwirtschaft weit von den gesetzlich vorgegebenen Umweltzielen entfernt. BirdLife Schweiz arbeitet in verschiedenen Gremien darauf hin, dass die Landwirtschaftspolitik naturnaher wird. Die Studie zu biodiversitätsschädigenden Subventionen von WSL und ETH, an der auch BirdLife Schweiz mitgewirkt hatte, zeigte weit über die Landwirtschaft hinaus in allen Tätigkeitsbereichen des Bundes auf, wo welche Subventionen und Beiträge der öffentlichen Hand negative Auswirkungen auf die Biodiversität haben und wie das geändert werden könnte.

Der Aufbau einer Ökologischen Infrastruktur ist das Thema der gemeinsamen Kampagne der BirdLife-Familie. BirdLife Schweiz hat mit der Broschüre von 2016 und dem Poster zur Ökologischen Infrastruktur von 2020 die nötigen Grundlagen erarbeitet, damit dieses Generationenprojekt der Schweiz nun endlich gestartet wird. In Arbeitsgruppen zur Biodiversität in Agglomerationsprogrammen oder mit Unterlagen zu Bau- und Zonenplanungen nimmt BirdLife Schweiz Einfluss, damit die Ökologische Infrastruktur zu einem wichtigen Thema wird. Auch der Vogel des Jahres 2020, der Neuntöter, war Botschafter für die Sicherung und Neuschaffung von Kern- und Vernetzungsgebieten.

Die Artenförderungsprojekte von BirdLife Schweiz konnten 2020 grosse Erfolge vermelden: Der Bestand des Neuntöters im Projektgebiet Farnsberg BL hat sich in den letzten 10 Jahren auf 21 Paare verdoppelt. Der Wachtelkönig hatte mit 88 Sängern die beste Saison überhaupt seit dem Start des BirdLife-Schutzprogramms vor knapp 25 Jahren. Die Braunkehlchenpopulation in Rothenthurm spricht auf die getroffenen Fördermassnahmen an, und in der Bündner Herrschaft wachsen die Bestände von Wendehals und Gartenrotschwanz. Neue Projekte wie das Flussregenpfeiferprojekt im Rheintal konnten gestartet werden.

Immer wieder muss BirdLife Schweiz Eingriffe in die Natur mittels Einsprachen und Beschwerden auf ihre Rechtmässigkeit hin überprüfen lassen. Dieses Jahr bestätigte das Bundesgericht, dass in der Ruinaulta ein letztes ungestörtes Stück dieser Flusslandschaft mit 2-4 Brutpaaren des gefährdeten Flussuferläufers nicht durch einen Weg erschlossen werden darf.

Wegen der Coronakrise waren die drei BirdLife-Naturzentren Klingnauer Stausee, La Sauge und Neeracherried leider fast drei Monate geschlossen. Umso stärker wurden sie besucht, als sie dann Anfang Juni endlich öffnen konnten.
Die Zeitschriften Ornis, Ornis Junior und Info BirdLife Suisse für die französischsprachige Schweiz zeigen in fundierten Artikeln Wissenswertes zu Natur und Naturschutz. Die reichhaltige Website von BirdLife Schweiz enthält zahlreiche Merkblätter und Informationen für die Naturschutzpraxis unter www.birdlife.ch/rat. Die BirdLife-Familie konnte durch verschiedene neue Sektionen ergänzt werden, unter anderem in der Westschweiz.